

## DER AUFSTAND VON CH'EN SHÊ IM JAHRE 209 V. CHR. (SHIKI 48)

übersetzt von ERICH HAENISCH

Zur Textgeschichte und Textkritik von Sze-ma Ts'iens *Shiki* wird auf Ed. Chavannes' monumentales Werk verwiesen, dazu auf den ersten Band von O. Franke's *Geschichte des Chinesischen Reiches*, für die Vorzeit auf H. Masperos Buch *La Chine Antique*.

Der vierte Teil des *Shiki* enthält die dreissig Monographien der erblichen Fürstehäuser *shi-kia* 世家. Chavannes unterscheidet in diesem Abschnitt wieder vier Teile: die Reihe der älteren Lehnsstaaten aus der *Ch'un-ts'iu-* Zeit (722-481), danach die drei Nachfolgehäuser des Staates *Tsin*, nämlich *Chao*, *Wei* und *Han* und im Oststaat *Ts'i* das die Familie *Kiang* 姜 ablösende Haus *T'ien* 田, weiter das erbliche Haus des Meisters Konfuzius, das bis auf heute dauert, und endlich die Fürstehäuser, die sich bis in den Kaiserstaat hinein gehalten haben. Von diesen—es sind dreissig Nummern, wovon Chavannes noch siebzehn übersetzt hat—fällt unsere Monographie Nummer achtzehn insofern aus der Reihe, als sie nicht die Geschichte eines Hauses berichtet, sondern sich auf die Rolle einer Person beschränkt, also eigentlich eine Biographie darstellt. So leitet sie auch in den *Han-Annalen*, in die sie mit unwesentlichen textlichen Abweichungen übernommen ist, die Reihe der Biographien ein. Unserer Übersetzung liegt die Holzdruckausgabe des Verlages *Kin-ling shu-kü* v. J. 1878 zu Grunde. Das *Tze-chi t'ung-kien kang-muh* mit seiner Mandschu-Übersetzung ist hülfsweise herangezogen. Sze-ma Ts'ien hat der Monographie als Epilog den mittleren Teil von *Kia I*'s Schrift "Beschuldigung von *Ts'in*" 過秦論 beigegeben, die er vorher vollständig in den "Grundlegenden Annalen" von *Ts'in Shi-huang* untergebracht hat. Da die Schrift sich bei Chavannes (Bd II, S. 25-36) übersetzt findet, unser Teil dazu noch bei Zottoli (Bd IV, S. 255), konnte von einer neuen Übersetzung füglich abgesehen werden. Nur die *Ch'en Shê* selbst betreffende Stelle wird gebracht.

### NUMMER 18 DER ERBLICHEN HÄUSER CH'EN SHÊ

Ch'en Sheng war ein Mann aus *Yang-ch'eng*. Sein Beiname war *Shê*.<sup>1</sup> Wu Kuang war ein Mann aus *Yang-hia*. Sein Beiname war *Shuh*.

Als Ch'en Shê in seiner Jugend einmal mit anderen im Dienst als Landarbeiter auf einem Hügel vom Pflügen ausruhte, hatte er, seufzend unter der dauernden unbefriedigenden und schweren Arbeit, gesagt: "Wenn ich einmal ein reicher Mann werde und in eine hohe Stellung komme, will ich euch nicht vergessen!" Und die Arbeiter hatten gelacht und geantwortet: "Du bist ein Landarbeiter. Wie kannst du da zu Reichtum und hoher Stellung kommen?" Da hatte *Ch'en Shê* tief Atem geholt und gesagt: "Ach, wie verstünden die Schwalbe und der Sperling schon den Gedanken (-Flug) der Wildgans und des Schwanes!"<sup>2</sup>

Im siebenten Monat des ersten Jahres des Kaisers *Örh-shi* (209 v. Chr.) lagerte ein Kommando von neunhundert Arbeitslosen,<sup>3</sup> die nach *Yü-yang* für den Wachdienst an der Mauer bestimmt waren, in der Gemeinde *Ta-tsêh*. Ch'en Sheng und Wu Kuang hatten beide nach einander mit gemusst<sup>4</sup> und waren Lagerführer. Da traf es sich, dass durch gewaltige Regengüsse die Strassen unpassierbar wurden und sie sich berechnen konnten, dass sie den Termin verpassen würden. Bei Verpassen des Termins aber hatten sie nach dem Gesetz alle die Strafe der Enthauptung zu gewärtigen. Ch'en Shê und Wu Kuang kamen nun zu folgender Überlegung: "Ob wir jetzt desertieren oder meutern,<sup>5</sup> in beiden Fällen haben wir den Tod zu erwarten. Bei gleichmässiger Todesaussicht,<sup>6</sup> ist es da nicht schon besser, für das Land zu sterben?"<sup>7</sup> Ch'en Sheng sagte: "Schon lange hat das Reich bitter unter *Ts'in* zu leiden. Wie wir hören, ist *Örh-shi* überhaupt der jüngste Prinz und hätte garnicht den Thron besteigen dürfen. Wer auf den Thron gehörte, ist der Prinz *Fu Su*. Den *Fu Su* hat, weil er ihm wiederholt Vorhaltungen gemacht hat, der Kaiser auf ein Aussenkommando geschickt und mit dem Befehl über die Truppen betraut. Jetzt geht das Gerücht, *Örh-shi* habe ihn hingerichtet, ohne dass eine Schuld vorgelegen hätte. Das Volk hat viel von seiner Trefflichkeit gehört und weiss noch nichts von seinem Tode. Und *Hiang Yen*, der als General von *Ch'u* sich oft hervorgetan hat, bei Offizieren und Soldaten beliebt<sup>8</sup> ist und im Volke von *Ch'u* grösste Sympathien besitzt, von dem meinen die Einen, er sei tot, die anderen, er sei flüchtig. Jetzt würden wir wahrlich, wenn wir uns von unseren Leuten als Prinz *Fu Su* und *Hiang Yen* ausrufen liessen, und das als ein Lösungswort im Reich ausgäben,<sup>9</sup> einen grossen Zulauf haben." Wu Kuang stimmte ihm zu, worauf sie nun eine Orakelbefragung unternahmen. Der Wahrsager, der da erkannte, worauf sie hinauswollten, sagte: "Meine Herren, Ihre Unternehmung wird Ihnen Beiden glücken, Sie werden Erfolg haben. Aber wollen Sie es wohl mit einem Zauber versuchen?"<sup>10</sup> Ch'en Sheng und Wu Kuang waren (über die Auskunft) hoch erfreut und sagten, indem sie sich die Frage des Zaubers überlegten: "Das gäbe für uns schon von vornherein einen Eindruck bei den Leuten." Darauf schrieb er (der Wahrsager) mit roter Farbe auf einen Zettel die Zeichen: "Ch'en Sheng wird König sein" und praktizierte diesen Zettel

in den Magen eines der Fische, die man gefangen hatte. Und als die Soldaten die Fische gekauft hatten und gebraten, entdeckten sie beim Essen den Zettel, und es gab natürlich ein Staunen darüber. Weiter liess er (der Wahrsager) insgeheim den Wu Kuang sich in einen in der Nähe des Lagers befindlichen, in einem Hain gelegenen, Gedächtnistempel begeben und in der Nacht, als die Laternen angesteckt<sup>11</sup> wurden, den Schrei des Kauzes ausstossen und rufen: "Das grosse *Ch'u* wird erstehen und *Ch'en Sheng* wird der König sein!" Die Soldaten überlief in der Nacht ein Grausen. Am nächsten Morgen wurde unter den Soldaten immer wieder davon gesprochen, und sie deuteten alle mit den Fingern und den Augen auf *Ch'en Sheng*.

Wu Kuang war bei den Leuten immer beliebt<sup>12</sup> gewesen. Offiziere und Soldaten stellten sich oft ihm zu Diensten.<sup>13</sup> Der Kommandeur aber war ein Trunkenbold. *Kuang* hatte absichtlich wiederholt geäussert, er wolle desertieren, damit den Kommandeur in Wut versetzt und dahin gebracht, ihn zu beleidigen, wodurch er Erregung unter den Leuten auslöste. Als der Kommandeur den *Kuang* wirklich auspeitschen lassen wollte, sprang *Kuang* auf, entriss dem Kommandeur das Schwert, das er gezogen hatte, und schlug ihn nieder. *Ch'en Sheng* leistete ihm dabei Hilfe. Sie erschlugen die beiden anderen Offiziere gleich mit und riefen dann ihre Anhänger zu einem Appell, um folgende Ansprache zu halten: "Leute! Wir haben das Unglück gehabt, in das Regenwetter zu geraten, und haben alle unsere Frist bereits verpasst. Auf Fristversäumnis aber steht Strafe der Enthauptung. Und selbst wenn man die Strafe ermässigt<sup>14</sup> und uns nicht köpft, dann haben wir immer noch sechs oder sieben Zehntel Wahrscheinlichkeit, beim Wachdienst an der Mauer ums Leben zu kommen. Ein rechter Kerl, wenn er nicht stirbt, dann gut. Wenn aber gestorben werden soll, dann nur so, dass er sich dabei einen Namen macht! Könige und Fürsten, Minister und Feldherren, wie? haben sie etwa eine Rasse für sich?"<sup>15</sup> Ihre Leute alle sagten darauf: "Wir werden uns genau nach Ihren Weisungen richten." Daraufhin legten sie sich die Namen bei "Prinz *Fu Su* und *Hiang Yen*", womit sie dem Wunsche des Volkes entsprachen. Unter Entblössung der rechten Schulter<sup>16</sup> riefen sie (den Staat) *Gross-Ch'u* aus, bauten einen Altar und beschworen einen Bund, wobei sie den Kopf des Kommandeurs als Opfergabe nahmen. *Ch'en Sheng* stellte sich selbst auf als General und Wu Kuang war Kapitän. Er griff *Ta-tséh* an und nahm es<sup>17</sup> ein, um danach *K'i* anzugreifen, das kapitulierte. Nun schickte er *Koh Ying*, einen Mann aus *Fu-li*, mit einer Truppe aus, das Gebiet östlich von *K'i* zu durchziehen,<sup>18</sup> während er selbst die Städte *Chih*, *Tsoh*, *K'u-chê* und *Ts'iao* angriff, die sämtlich kapitulierten. Auf seinem Marsch stellte er die dortigen Truppen bei sich ein, und als er nach *Ch'en* kam, hatte er 6-700 Wagen, über 1000 Reiter und an Fussvolk mehrere zehntausend Mann. So machte er den Angriff auf *Ch'en*. Die

Präfekten von *Ch'en* waren alle nicht am Platz. Allein *Shou Ch'eng* stellte sich ihm zum Kampf im Stadttore von *Ts'iao*. Der Angriff missglückte, und erst als *Shou Ch'eng* gefallen war, konnte man in die Stadt eindringen und *Ch'en* in Besitz nehmen. Nach einigen Tagen erliess er einen Aufruf an den Dreierat<sup>19</sup> und die Notabeln, dass sie alle miteinander kämen, mit ihm die Lage zu beraten. Der Dreierat und die Notabeln alle erklärten: "Sie, Herr General, haben persönlich, mit dem Panzer bekleidet und mit dem Schwert in der Hand, das Unrecht bekämpft, das grausame *Ts'in* bestraft und die Altäre des Staates *Ch'u* wieder aufgerichtet. Nach Ihren Taten sollten Sie über *Ch'en* herrschen!" *Ch'en Shê* setzte sich darauf selbst als König ein<sup>20</sup> und gab als Namen bekannt "Grösser-*Ch'u*."<sup>21</sup> Gleichzeitig hiermit machten die einzelnen Provinzen und Kreise (dieses Gebiets), die unter den Beamten von *Ts'in* bitter gelitten hatten, allen diesen den Prozess, richteten die höheren Beamten<sup>22</sup> hin und erklärten damit den Anschluss an die Bewegung. *Ch'en Shê* ernannte nun den *Wu Shuh* zum Vizekönig<sup>23</sup> und Inspekteur über die Truppenführer mit einem Auftrag nach Westen zum Angriff auf *Jung-yang*. Er kommandierte drei Männer aus *Ch'en*, *Wu Ch'en*, *Chang Örh* und *Ch'en Yü*, um das Land von *Chao* zu durchstreifen. Und er kommandierte *Teng Tsung*, einen Mann aus *Ju-yin*, die Provinz *Kiu-kiang* zu unterwerfen. Damals zählten die Truppen von *Ch'u* einige Tausend, dazu zahllose Zuläufer.—*Koh Ying* hatte, als er nach *Tung-ch'eng* kam, *Siang Kiang* als König von *Ch'u* eingesetzt. Später hörte er dann, dass der König von *Ch'en* sich selbst eingesetzt habe. Daraufhin tötete er *Siang Kiang* und meldete das zurück. Als er aber nach *Ch'en* kam, liess der König von *Ch'en* den *Koh Ying* vor Gericht verhören und hinrichten. Und der König von *Ch'en* kommandierte einen Mann aus *Wei*, *Chou Shi*, um im Norden das Land von *Wei* zu erobern.—*Wu Kuang* hatte *Jung-yang* eingeschlossen. *Li Yu* aber als Gouverneur von *San-ch'uan* hielt *Jung-yang*, und *Wu Shuh* vermochte es nicht zu zwingen.

Der König von *Ch'en* berief die Grossen des Landes, um mit ihnen einen Rat zu halten, und ernannte *Ts'ai Tz'ê*, Herrn von *Fang* aus *Shang-ts'ai*, zum obersten Minister des Staates.<sup>24</sup> *Chou Wen* war einer von den bedeutendsten Männern aus *Ch'en*. Er war früher bei dem Heere des *Hiang Yen* Wahrsager gewesen.<sup>25</sup> Er war im Dienst des Herrn von *Ch'un-Shen* gewesen und sagte von sich, dass er in militärischen Dingen beschlagen sei. Der König von *Ch'en* gab ihm das Feldherrnsiegel mit dem Befehl, im Westen *Ts'in* anzugreifen. Auf seinem Marsch stellte er die Soldaten bei sich ein. Und als er an den Pass<sup>26</sup> kam, hatte er 1000 Wagen und 10000 Mann zusammen. Bei *Hi* angelangt, bezog er Lager. Jetzt beorderte *Ts'in* den Schatzkanzler der Schatulle<sup>27</sup>, *Chang Han*, die Arbeiter und Sklavenkinder<sup>28</sup> vom Berge *Li* freizugeben und sämtlich zum Angriff auf das Hauptheer von *Ch'u* einzusetzen. Es wurde völlig geschlagen. *Chou Wen* zog aus dem Pass ab, machte Halt und lagerte bei *Ts'ao-vang* für zwei bis

drei Monate. Da verfolgte ihn *Chang Han* und schlug ihn, worauf er wieder abzog und in *Min-ch'i* lagerte. Er war noch keine zwanzig Tage dort, da griff *Chang Han* ihn (wieder) an und schlug ihn nun völlig, worauf *Chou Wen* sich die Kehle durchschnitt. Das Heer hat danach den Kampf nicht wieder aufgenommen.—Als *Wu Ch'en* nach *Han-tan* gekommen war, hatte er sich zum König von *Chao* erklärt. *Ch'en Yü* wurde Grossfeldherr und *Chang Örh* und *Chao Sao* wurden Kanzler zur Linken und Rechten. Der König von *Ch'en* geriet in Zorn, liess die Familien von *Wu Ch'en* und den anderen festnehmen und wollte sie hinrichten. Aber der Staatsminister sprach: "Wo *Ts'in* noch nicht liquidiert ist, Familien und Anhang des Königs, der Generäle und Minister von *Chao* hinrichten, hiesse noch ein neues *Ts'in* schaffen. Das Beste ist, sie in ihren Ämtern zu bestätigen." Der König von *Ch'en* sandte nun eine Deputation mit Glückwünschen an *Chao*, liess die gefesselten Familienmitglieder von *Wu Ch'en* und den anderen in den Palast umquartieren und belehnte den Sohn von *Chang Örh*, *Chang Ao*, als Herrn von *Ch'eng-tu* und richtete an *Chao* die dringende Forderung, mit seinem Heer schleunigst in den Pass einzumarschieren. Der König von *Chao*, der Grossfeldherr und der Kanzler berieten mit einander über diese Frage, wobei die beiden sagten: "Dass Ew. Majestät die Königsherrschaft in *Chao* übernommen haben, ist nicht im Sinne von *Ch'u*. Wenn *Ch'u* erst einmal *Ts'in* gestraft hat, wird es sicher seine Waffen gegen *Chao* kehren. Die beste Politik wäre, nur nicht Krieg mit dem Westen machen, sondern Gesandtschaften aussenden und im Norden einen Streifzug in das Gebiet von *Yen* unternehmen, um unser eigenes Gebiet zu erweitern. Wenn *Chao* dann im Süden sich auf den grossen Strom stützen kann und im Norden *Yen* und *Tai* in Besitz genommen hat, wird *Ch'u*, selbst wenn es *Ts'in* besiegt, nicht wagen, über *Chao* zu verfügen. Und wenn *Ch'u* nicht über *Ts'in* siegt, wird es *Chao* fürchten müssen, und *Chao* kann dann bei der Erschöpfung von *Ts'in* in der Lage sein, seinen Willen im Reiche durchzusetzen." Der König von *Chao* pflichtete dem bei. Er marschierte also nicht nach Westen, sondern sandte den früheren Studienkommissar<sup>29</sup> von *Shang-ku*, *Han Kuang*, mit einem Heer nach Norden auf eine Expedition in das Gebiet von *Yen*. Die früheren Adligen aber und die Notabeln von *Yen* sprachen zu *Han Kuang*: "In *Ch'u* hat man jetzt einen König eingesetzt und in *Chao* hat man auch einen König eingesetzt. *Yen* ist zwar kleiner, aber immerhin ein Staat von zehntausend Kriegswagen, ein Grosstaat. Wir möchten den Herrn General bitten, sich zum König von *Yen* zu machen." *Han Kuang* sagte: "Meine Mutter befindet sich in *Chao*. Es geht nicht." Die Leute von *Yen* sagten: "*Chao* hat jetzt gerade im Westen seine Sorgen mit *Ts'in*, und im Süden hat es seine Sorgen mit *Ch'u*. Mit seiner Macht kann es uns nichts verbieten. Überdies hat *Ch'u* bei seiner Macht nicht gewagt, den Familien des Königs, des Generals und des Ministers von *Chao* etwas zu tun. Wie sollte da *Chao* allein wagen,

Ihrer Familie ein Leid zuzufügen?" *Han Kuang* erklärte sich darauf bereit und machte sich zum König von *Yen*. Und nach einigen Monaten, da schickte *Chao* dem König von *Yen* seine Mutter und seine Familienangehörigen zu, nach *Yen*. In der damaligen Zeit gab es unzählige Truppenführer, welche die Länder durchzogen. *Chou Shi* durchzog im Norden die Länder, und als er nach dem Lande *Tih* kam, tötete ein Mann aus *Tih*, *T'ien Tan*, den Gouverneur von *Tih*, erklärte sich selbst zum König von *Ts'i* und sagte sich vom Reich los. Er machte einen Angriff auf *Chou Shi*. Dessen Heer wurde zersprengt und kehrte um. Als er nach *Wei* kam, wollte er einen Nachkommen des *Wei*-Hauses, den früheren Herrn von *Ning-ling*, *Kiu*, zum König von *Wei* machen. Damals nun befand sich *Kiu* beim König von *Ch'en* und hatte keine Möglichkeit, nach *Wei* zu kommen. Als nun *Chou Shi* *Wei* erobert hatte, gedachte er (der König von *Ch'en*) mit ihm (*Kiu*) zusammen den *Chou Shi* als König von *Wei* einzusetzen. *Chou Shi* aber wollte nicht. Der Bote kam fünfmal (mit der Absage) zurück, bis endlich der König von *Ch'en* den *Kiu*, Herrn von *Ning-ling*, als König von *Wei* einsetzte und ihn in seinen Staat sandte. *Chou Shi* wurde wenigstens sein Kanzler.—Die Generäle *T'ien Tsang* und andere berieten mit einander: "*Chou Changs* Heer ist geschlagen. Das Heer von *Ts'in* kann jeden Augenblick hier sein. Wir liegen hier vor der Stadt *Jung-yang* und können sie nicht zwingen. Wenn das Heer von *Ts'in* kommt, gib es eine Katastrophe. Das Richtigeste wäre, so wenig Truppen zurücklassen, wie gerade ausreichen, um *Jung-yang* zu bewachen, die Kerntuppen aber alle zusammenfassen und mit ihnen dem Heer von *Ts'in* entgegenziehen. Nun ist der Vizekönig überheblich und hat keine Autorität beim Heer.<sup>30</sup> Mit ihm den Gedanken zu besprechen ist unmöglich. Wenn wir ihn nicht exekutieren, dürfte unsere Sache verloren sein." Daraufhin fälschten sie mit einander einen Befehl des Königs (von *Ch'en*), nach dem sie *Wu Shuh* hinrichteten, und schickten seinen Kopf an den König von *Ch'en*. Der König von *Ch'en* sandte darauf einen Boten und verlieh dem *T'ien Tsang* das Siegel des Regierungs-Chefs<sup>31</sup> von *Ch'u* mit der Wahrnehmung des Oberbefehls (über das Heer). *T'ien Tsang* kommandierte darauf die Generäle *Li Kuei* und andere zur Wacht vor der Stadt *Jung-yang* und zog selbst mit den Kerntuppen westwärts dem Heer von *Ts'in* entgegen. Bei *Ao-t'sang* kam es zum Kampf mit dem Feinde, wobei *T'ien Tsang* fiel und sein Heer erlag. *Chang Han* ging mit seinem Heere vor und griff *Li Kuei* und die anderen unter den Mauern von *Jung-yang* an. Er schlug sie, und *Li Kuei* und die Seinen blieben auf dem Platz. *Teng Yüeh*, ein Mann aus *Yang-ch'eng* stand mit einer Truppe in *T'an*. Ein Unterführer von *Chang Han* griff ihn an und schlug ihn, und *Teng Yüehs* Heer ward zersprengt und floh nach *Ch'en*. Ein Mann aus *Chih*, *Wu Sü*, stand mit einer anderen Truppe in *Hü*. *Chang Han* griff ihn an und schlug ihn, und *Wu Süs* Truppen liefen alle auseinander und flohen nach *Ch'en*. Der König von *Ch'en* liess *Teng Yüeh* hinrichten.

Zur Zeit, als der König von *Ch'en* eben den Thron bestiegen hatte, hatten eine Reihe von Männern, nämlich *Ts'in Kia* aus *Ling*, *Tung Sie* aus *Chih*, *Chu Ki-shih* aus *Fu-li*, *Cheng Pu* aus *Ts'ü-lü*, *Ting Tsih* aus *Hü* u. a. alle einzeln sich mit Truppen erhoben und den Präfekten von *Tung-hai*, [*Kung-sun*] *K'ing*, in *T'an* eingeschlossen. Als der König von *Ch'en* das hörte, schickte er *P'an*, Herrn von *Wu-p'ing*, als kommandierenden General zur Besichtigung der vor *T'an* liegenden Truppe. Aber *Ts'in Kia* erkannte den Befehl nicht an. *Kia* hatte sich selbst zum Marschall gemacht und dachte nicht daran, sich dem Herrn von *Wu-p'ing* zu unterstellen. So richtete er einen Aufruf an das Heer und die Beamten: "Der Herr von *Wu-p'ing* ist jung und versteht nichts vom Kriegswesen. Gehorchet ihm nicht!" Danach lies er mit einem gefälschten königlichen Befehl *P'an*, den Herrn von *Wu-p'ing*, hinrichten. Nachdem *Chang Han* den *Wu Sü* geschlagen hatte, machte er einen Angriff auf *Ch'en*. Der Staatsminister Herr von *Fang* fiel. *Chang Han* ging nun weiter zum Angriff auf das Heer von *Chang Ho* im Westen von *Ch'en*. Der König von *Ch'en* zog hinaus vor die Stadt, um dem Kampf zuzuschauen. Aber das Heer wurde geschlagen und *Chang Ho* fiel. Im zwölften Monat begab sich der König von *Ch'en* nach *Ju-Yin*. Als er zurückkehren wollte, und nach *Hia Ch'eng-fu* gelangte, ermordete ihn sein Wagenlenker *Chuang Kia* und stellte sich dem Feinde *Ts'in*. *Ch'en Sheng* wurde in *Tang* beigesetzt, Sein postumer Name lautet *Yin wang*.<sup>32</sup>—Der frühere Hofmarschall<sup>33</sup> des Königs von *Ch'en*, General *Lü Ch'en* bildete ein Volksheer mit grünen Turbanen<sup>34</sup> und eroberte sich in *Sin-yang*, griff (die Hauptstadt von) *Ch'en* an und eroberte sie. Er richtete den *Chuang Kia* hin und machte *Ch'en* wieder zu *Ch'u*-Gebiet.—Als anfangs der König von *Ch'en* nach *Ch'en* gekommen war, hatte er einen Mann aus *Chih*, *Sung Liu*, kommandiert, mit einer Truppe *Nan-yang* zu nehmen und in den Pass *Wu-kuan* einzudringen. *Liu* hatte bereits *Nan-yang* erobert, als er hörte, dass der König von *Ch'en* tot sei und *Nan-yang* wieder zu *Ts'in* gehöre. *Sung Liu* vermochte so nicht mehr in den Pass *Wu-kuan* einzumarschieren. Sondern als er sich ostwärts wandte und bei *Sin-ts'ai* auf das Heer von *Ts'in* stieß, kapitulierte er, *Sung Liu*, vor *Ts'in*. Man liess ihn mit Relais nach *Hien-yang* schaffen und dort zwischen Wagen zerreißen und seinem Herrn in den Tod folgen.<sup>35</sup>

Als *Ts'in Kia* und seine Anhänger hörten, dass das Heer des Königs von *Ch'en* geschlagen und ausser Landes geflohen sei, setzte er *King Kü* als König von *Ch'u* ein. Er führte sein Heer nach *Fang-yü* und wollte das Heer von *Ts'in* vor *Ting-t'ao* angreifen.<sup>36</sup> So schickte er *Kung-sun K'ing* mit einer Botschaft an den König von *Ts'i* und liess sagen, er wünsche mit ihm zusammen mit vereinten Kräften (gegen *Ts'in*) zu marschieren. Der König von *Ts'i* sprach: "Ich habe gehört, der König von *Ch'u* sei im Kampf besiegt. Aber ich weiss nicht, ob er noch lebt oder tot ist. Wie kann *Ch'u*, ohne mich zu fragen, einen König einsetzen?" *Kung-sun K'ing* sagte: "*Ts'i*

hat, ohne *Ch'u* zu fragen, einen König eingesetzt. Warum sollte da *Ch'u* erst *Ts'i* fragen, wenn es einen König einsetzen will? Überdies hat *Ch'u* bei dem Umschwung den Anfang gemacht. So müsste es im Reich die Vorhand haben!" *T'ien Tan* machte darauf *Kung-sun K'ing* den Prozess und liess ihn hinrichten.—Die Kapitäne rechter und linker Hand von *Ts'in* unternahmen einen neuen Angriff auf *Ch'en* und eroberten es. General *Lü* entwich, zog aber dann Truppen an sich, stellte dazu ein Heer aus den Banditen von *P'o*<sup>37</sup> zusammen, den Leuten des "gebrandmarkten" *Pu*,<sup>38</sup> Herrn von *Tang-yang*, und machte mit ihnen einen Angriff auf *Ts'in*s Kapitäne zur Linken und Rechten. Er schlug sie bei *Ts'ing-po* und machte *Ch'en* wieder zu *Ch'u*-Gebiet. Gleichzeitig hatte *Hiang Liang* den Enkel *Sin* des Königs *Huai*<sup>39</sup> zum König von *Ch'u* gemacht.

*Ch'en Sheng* war im Ganzen sechs Monate König.—Als er bereits König war und in *Ch'en* residierte, hatte ein alter Dienstkamerad, mit dem er zusammen früher als Landarbeiter gedient hatte, davon gehört und sich nach *Ch'en* begeben. Er klopfte an das Tor des Palastes und sagte: "Ich möchte den *Shê* sprechen." Der Wächter am Palasttor wollte ihn binden. Erst als er sich ausgewiesen hatte,<sup>40</sup> liess er davon ab, wollte ihm aber keinen Zutritt geben. Da stellte sich der Besuch, als der König von *Ch'en* ausfuhr, ihm in den Weg und rief: "*Shê*!" Als der König von *Ch'en* ihn hörte, liess er ihn heranziehen, in den Wagen steigen und fuhr mit ihm zusammen in den Palast zurück. Als er die Palasthalle und die schönen Vorhänge sah, sagte der Gast: "Oh! Der *Shê* versteht es aber fein, König zu spielen!"<sup>41</sup>—Die Leute von *Ch'u* sagen für "viel" *huo*. So kommt der Ausdruck, der sich im Reich überliefert hat "*huo Shê wei wang*"<sup>42</sup> viel macht *Shê* aus seinem Königtum' von *Ch'en Shê* her.—Als die Gäste bei ihrem Ein- und Ausgehen sich immer mehr gehen liessen<sup>43</sup> und ungewungen<sup>44</sup> von den früheren Verhältnissen des Königs von *Ch'en* sprachen, sagte jemand tadelnd zum König von *Ch'en*: "Die Gäste in ihrer Dummheit und ihrem Mangel an Takt<sup>45</sup> tun mit ihren unziemlichen Reden Ihrer Würde Eintrag." Da liess der König von *Ch'en* ihn hinrichten, worauf die alten Bekannten des Königs von *Ch'en* sich alle von ihm zurückzogen. Von da an gab es niemand mehr, der dem König von *Ch'en* nahe gestanden hätte. Der König von *Ch'en* hatte den *Chu Fang* zum Hauptinspekteur<sup>46</sup> und den *Hu Wu* zum Disziplinarrichter<sup>47</sup> gemacht und mit der Kontrolle der gesamten Beamtschaft beauftragt. Die Generäle, die ins Feld zogen und sich nicht nach den eintreffenden Befehlen richteten, liess er binden und bestrafte sie. Angeberei und Aufpassen galten ihm als Loyalität. Wenn einer ihm nicht gefiel, massregelte er ihn gleich persönlich, ohne die Sache erst an die Behörde zu geben. Die zuverlässigsten Generäle des Königs von *Ch'en* verloren aus diesem Grunde ihre Anhänglichkeit. Das war es, was seinen Fall herbeiführte. Dass aber, auch nach dem Tode des *Ch'en Sheng* doch die von ihm eingesetzten und ausgesandten Fürsten und Könige,

Generäle und Minister schliesslich dem *Ts'in*-Reich ein Ende bereiteten, geht auf *Shé* zurück, der die Bewegung einleitete.<sup>48</sup> Und so wurden unter dem Kaiser *Kao-tsu* (der Han) für *Ch'en Shé* dreissig Familien zur Betreuung seines Grabhügels in *Tung* bestimmt, und bis auf den heutigen Tag werden ihm Fürstenopfer dargebracht.<sup>49</sup>

Meister *Ch'u*<sup>50</sup> hat erklärt: „Wenn Gelände Hindernisse (dem Staate) die Festigkeit und Waffen und Strafgesetz ihm die Ordnung sichern sollen, so kann er (der Staat) sich doch darauf noch nicht verlassen. Sondern wenn die Könige der Vorzeit Humanität und Rechtlichkeit für die Wurzel und feste Pässe sowie Bildung und Gesetz nur für die Zweige und Blätter erklärt haben, ist das nicht viel richtiger?“—Ich habe gehört, was Meister *Kia I* gesagt hat: (Nachdem *Kia I* von dem Wachstum des Staates *Ts'in*, seiner Macht und seinem Enderfolg, der Zusammenfassung des Reiches, gesprochen, fährt er fort): „Selbst als der König von *Ts'in* (*Shi-huang*) gestorben war, blieb der Nimbus seiner Macht immer noch Furcht erregend für die anderen.<sup>51</sup> Demgegenüber war *Ch'en Shé*, Kind aus einem Proletarierhaus mit Krugscherben als Fensterrahmen<sup>52</sup> und einem Strick als Türangel,<sup>53</sup> ein Landarbeiter und kleiner Mann,<sup>54</sup> einer von den Verbannten und Vertriebenen. Seine Fähigkeiten standen unter dem Mittelmass. Er besass weder die Weisheit eines *Chung-ni* oder *Moh Tih* noch den Reichtum eines *T'ao Chu* oder *I Tun*.<sup>55</sup> Er marschierte in Reih und Glied,<sup>56</sup> und dann erhob er sich auf einmal aus den Rotten der Zehner- und Hundertschaften.<sup>57</sup> Er setzte sich an die Spitze von ranzionierten und auseinandergelaufenen Soldaten und bekam eine Menge von nur wenigen hundert Mann in die Hand. Damit wandte er sich um zum Angriff auf *Ts'in*. Aus abgehauenen Bäumen machten sie sich Waffen, und die erhobenen Stangen dienten ihnen als Feldzeichen. Im Reiche sammelten sie sich wie die Wolken und antworteten ihm wie das Echo. Sie nahmen ihren Proviant über die Schulter und folgten ihm wie der Schatten.<sup>58</sup> Und die Helden östlich des Gebirges erhoben sich alle gleichzeitig und machten dem Hause *Ts'in* ein Ende. Dabei war das Reich durchaus nicht kleiner und schwächer geworden. Die Landschaft *Yung* und die festen Stellungen beim Berge *Hiao* und bei der Sperre von *Han* waren immer noch die gleichen. Die Würde von *Ch'en Shé* war auch nicht höher als die der Fürsten von *Ts'i*, *Ch'u*, *Yen*, *Chao*, *Han*, *Wei*, *Sung* und *Chung-shan*. Seine Hacken und Äxte und die Lanzen mit Dornhaken waren nicht schärfer als die Hakenspeere und die langen Hellebarden.<sup>59</sup> Die Menge seines Grenzwachkommandos kam der der Heere der neun Staaten nicht gleich. In der Kunst gründlicher Überlegung und weiter Planung, der Strategie und Taktik reichte er nicht an die Männer der früheren Zeiten heran. Und doch kamen Erfolg und Misserfolg bei ihnen verschieden heraus,<sup>60</sup> und ihre Leistungen standen im umgekehrten Verhältnis. Wenn man die Staaten östlich des Gebirges heranziehen und sie mit *Ch'en Shé* auf ihre Länge messen, auf ihre Grösse berechnen, auf ihre

Macht vergleichen und auf ihre Stärke abwägen<sup>61</sup> wollte, könnte man ein Jahr darüber reden (ohne zum Schluss zu kommen).<sup>62</sup>

#### ANMERKUNGEN

<sup>1</sup>Der Name Sheng wechselt mit dem Beinamen Shé, manchmal in demselben Satz. / <sup>2</sup>Die tief und hoch fliegenden Vögel. / <sup>3</sup>閭左 Zu diesem Binom versagen die Wbb. Auch die Kommentare im *Han-shu* und die in der Konkordanz *P'ei-wen yün-fu* angeführte Stelle geben keine Deutung. Wir folgen hier der Mandschu-Übersetzung des Tkm II fol. 37v,2: 'yadara irgen' notleidendes Volk, Verarmte, Arbeitslose, die links vom Dorfstor untergebracht wurden. Der Epilog spricht von Verbannten und Vertriebenen. / <sup>4</sup>皆次當行 / <sup>5</sup>舉大計 "einen grossen Entschluss fassen" muss hier so viel heissen wie 大事 eine grosse Unternehmung einleiten, nach Tzy 弑逆 Fürstenmord und Rebellion. / <sup>6</sup>等死 7死國 / <sup>8</sup>愛士卒 <sup>9</sup>爲天下唱 / <sup>10</sup>卜之鬼 / <sup>11</sup>篝火 Laternen in Körben aufhängen. / <sup>12</sup>素愛人 <sup>13</sup>爲用 sich anstellen lassen. / <sup>14</sup>藉第 / <sup>15</sup>有種 / <sup>16</sup>袒右 (oder Hochstreifung des rechten Ärmels?) mit der Bedeutung "bereit zu einem Unternehmen" (heimlicher Art). / <sup>17</sup>收 Tkm 拔之 / <sup>18</sup>徇 (durchstreifen und) erobern, Tkm ma.: gaimbi, nehmen. / <sup>19</sup>三老 ein Dreierat der bedeutendsten Männer des Ortes, im Alter über fünfzig Jahre, s. Chavannes II, S.363, n.1 / <sup>20</sup>In den Biographien von Chang Örh und Ch'en Yü, Shiki 89, heisst es, dass diese ihm auf Befragen von seinem Schritt abgeraten hätten: 今始至陳而王之示天下私 Tkm, ma. II, 38r: te Cen-i bade teni isinjime, uthai wang ofi, abkai fejergi de cisu be tuwabumbio, wollen Sie jetzt, wo Sie gerade nach Ch'en gekommen sind, sich sogleich zum König machen und damit dem Reich einen eigennützigen Sinn zeigen? / <sup>21</sup>張楚 Chavannes, II, S.333, n.3: Tch'ou agrandi. / <sup>22</sup>長吏 / <sup>23</sup>假王 kommissarischer König, für eine gewisse Zeit 權時, Tkm, ma.: taka wang einstweiliger König, Interimskönig. / <sup>24</sup>上柱國 / <sup>25</sup>視日 "die Tage betrachten". Im Kommentar 視日時吉凶舉動之占 ein Orakel, aus dem man Glück und Unglück der Tage und Stunden für die Unternehmungen ersieht. / <sup>26</sup>d. i. der Pass Han-ku kuan. / <sup>27</sup>少府 / <sup>28</sup>徒人奴產子 sind nach Tkm, ma. einfach "weilengge urse" Verbrecher, Kriminelle, Strafarbeiter; 奴產子 nach dem Kommentar 家人之產奴 / <sup>29</sup>卒史 / <sup>30</sup>不知兵權 / <sup>31</sup>令尹 / <sup>32</sup>隱王 / <sup>33</sup>涓人 Aufseher über die Palastreinigung, nach dem Kommentar=謁者 der Beamte für den Empfang und die Unterbringung der Gäste. / <sup>34</sup>蒼頭軍 die Truppe der "Grünköpfe"=Grünen Turbane. / <sup>35</sup>以徇 Der Kommentar im *Han-shu* erklärt es als 爲戒 "zur Warnung". / <sup>36</sup>*Han-shu* hat 濟陰 Tsi-yin für Ting-t'ao. / <sup>37</sup>鄱盜 / <sup>38</sup>黥布=Ying Pu; im Tkm heisst es: 布六人也嘗坐法黥論輸驪山驪山之徒數十萬人布皆與其徒長豪傑交通乃亡之江中爲羣盜. Pu war ein Mann aus Liuh. Er hatte

sich einer Übertretung schuldig gemacht, war gebrandmarkt und zur Deportation nach dem Berge Li verurteilt worden, wo sich einige Hunderttausend Sträflinge befanden. Mit ihren Chefs und Anführern allen stand er in nahen Beziehungen. Darauf desertierte er nach Kiang-chung, sammelte dort eine Schar und wurde Bandit.—Im *Han-shu* lautet der Text abweichend: 與番盜英布相遇 Er traf sich mit Ying Pu, dem Banditen von Fan (番 = 鄱 P'o). / <sup>39</sup>König Huai von Ch'u herrschte von 328-296. / <sup>40</sup>自辨數 / <sup>41</sup>夥頤涉之爲王沈沈者 eines der seltenen volkssprachlichen Zitate alter Zeit. Nach dem Kommentar geht 沈沈 auf die weite Flucht der Palasthallen. / <sup>42</sup>夥涉爲王 / <sup>43</sup>愈益發 / <sup>44</sup>舒言 / <sup>45</sup>無知韻 / <sup>46</sup>中正 / <sup>47</sup>可過 / <sup>48</sup> Im *Han-shu* fehlt der Satz 由涉首事也 / <sup>49</sup> Dafür hat Pan Ku, der mit dem Bericht über den Grabhügel und die Fürstenopfer für Ch'en She schliesst, noch die Bemerkung angefügt, dass die Opfer mit der Vernichtung Wang Mangs aufgehört hätten 王莽敗迺絕. Er hat aber den Text 至今 "bis heute" unverändert gelassen, nicht redigiert. / <sup>50</sup> Der Kommentar erklärt den Namen Ch'u 褚先生 an dieser Stelle für einen Fehler. Der Satz dürfte Sze-ma Ts'iens Epilog einleiten. / <sup>51</sup> 威振於殊俗 <sup>52</sup> 蹇躄 / <sup>53</sup> 繩樞 / <sup>54</sup> 疋隸 / <sup>55</sup> die beiden Krösusgestalten des Altertums. / <sup>56</sup> 躡足行伍之間 / <sup>57</sup> 俛仰阡陌之中 / <sup>58</sup> 景從 / <sup>59</sup> scil. der Ts'in-Heere / <sup>60</sup> d.h. sein Erfolg gegenüber dem Misserfolg der Generäle der Liga. / <sup>61</sup> 度長絜大比權量力; 長 Länge = Vorteile, Vorzüge / <sup>62</sup> 同年而語.

## NAMENLISTE

Chang Ao 張敖	Fang kün 房君
Chang Han 章邯	Fu Su 扶蘇
Chang Ho 張賀	Han Kuang 韓廣
Chang Örh 張耳	Hiang Liang 項梁
Chao Sao 召騷	Hiang Yen 項燕
Ch'en Shé 陳涉	Hu Wu 胡武
Ch'en Sheng 陳勝	Huai wang 懷王
Ch'en Yü 陳餘	I Tun 倚頤
Cheng Pu 鄭布	Kao-tsu (der Han) 高祖
Chou Chang 周章	Kia I 賈誼
Chou Shi 周市	Kiang 姜
Chou Wen 周文	King Kü 京駒
Ch'u 褚 (少孫?)	K'ing Pu 黥布 = Ying Pu
Chu Fang 朱房 (Han-shu   防)	K'ing 慶 = Kung-sun ~
Chu Ki-shih 朱雞石	Kiu 咎
Chuang Kia 莊賈	Koh Ying 葛嬰
Ch'un-shen kün 春申君	Kung-sun K'ing 公孫慶
Chung-ni 仲尼	Li Kuei 李歸

Li Yu 李由	Teng Yüeh 鄧說
Lü Ch'en 呂臣	Ting Tsih 丁疾
Moh Tih 墨翟	T'ien (Familie) 田
Örh-shi (huang) 二世(皇)	T'ien Tan 田儼
P'an 畔	T'ien Tsang 田臧
Pu 布 = Ying ~	Ts'ai Tz'e 蔡賜
Shé 涉 = Ch'en ~	Ts'in Kia 秦
Sheng 勝 = Ch'en ~	Tung Sie 董緄
Shou Ch'eng 守丞	Wu Ch'en 武臣
Siang Kiang 襄彊	Wu Kuang 吳廣
Sin 心	Wu-p'ing kün 武平君
Sung Liu 宋留	Wu Shuh 吳叔
Szé-ma Ts'ien 司馬遷	Wu Sü 伍徐 (Han-shu 五逢)
Tang-yang kün 當陽君	Yin wang 隱王
T'ao Chu 陶朱	Ying Pu 英布
Teng Tsung 鄧宗	

## ORTSNAMEN

Ao-ts'ang 敖倉 nw. von 榮澤 hien in Honan	Hü 許 in Honan
Chao (Staat) 趙	Ju-yin 汝陰 in 鳳陽 in Anhui
Ch'en (Staat) 陳	Jung-yang 滎陽 in 開封, Honan
Ch'eng-tu 成都 in 南陽 fu, Honan	K'i 蕪 = 宿州 in Anhui
Chih 鉅 in 沛, 徐州 fu in NW-Kiangsu	Kiang-chung 江中 unteres Yangtze-Gebiet
Chou (Staat) 周	Kiu-kiang 九江
Ch'u (Staat) 楚	K'u-ché 苦柘 in Ch'en
Chung-shan (Staat) 中山	Li (-shan) 驪 (山) Berg sö. 臨潼 in Shensi
Fang-yü 方輿 in 濟寧, Shantung	Ling 陵 = 泗水 in 兗州, Shantung?
Fu-li 符離 in 宿州, Anhui	Lieh 六 unbestimmbar
Han (Staat) 韓	Min-ch'i 濉池 in 河南府
Han (-ku) 函 (谷) Ostpass von Ts'in, s. von 靈寶 in Honan	Nan-yang 南陽 in Honan
Han-tan 邯鄲 Hauptstadt von Chao, in 廣平府	Ning-ling 甯陵 in 歸德 Honan
Hi 戲 am Pass 滎關	P'o 鄱 = 饒州 in Kiangsi
Hia-ch'eng-fu 下城父 nw. von 蒙城 in Anhui	San-ch'uan 三川 Provinz mit Teilen von Honan
Hiao (-shan) 殺 (山) Engpass n.von 永寧 in Honan	Shang-ku 上谷 Provinz in Nord-Chili.
Hien-yang 咸陽 Hauptstadt von Ts'in, w. bei 西安	Shang-ts'ai 上蔡 in 汝寧 Honan
	Sin-ts'ai 新蔡 in 汝寧 Honan
	Sin-yang 新陽 in 汝南 Honan

Sung (Staat) 宋	Tung-ch'eng 東城 in der Provinz
Sü 徐 in Kiangsu	九江
Ta-tsêh 大澤 in 徐州 Kiangsu	Tung-hai 東海 Küstengebiet von
Tai (Staat) 代 in Shansi	Süd-Shantung und Nord-
T'an 鄆 in 沂州府, Shantung	Kiangsu
Tang 湯 in 徐州, Kiangsu	Wei (Staat) 魏
Tang-yang 當陽 in 安陸, Hupei	Wu-kuan 武關 Pass nahe 商州,
Tih 狄 in 臨濟, Shantung	Shensi
Ting-t'ao 定陶 in 曹州府, Shan-	Yang-ch'eng 陽城 sw. von 登封,
tung	Honan
Ts'ao-yang 曹陽 in 靈寶, Honan	Yang-hia 陽夏 = 太康, 陳州,
Ts'i (Staat) 齊	Honan
Ts'iao 譙 in 沛, 徐州, Kiangsu	Yen (Staat) 燕
Tsin (Staat) 晉	Yung-chou 雍州 alte Hauptstadt
Ts'in (Staat) 秦	von Ts'in
Ts'ing-po 青波 unbestimmt	Yü-yang 漁陽 = 密雲 sw. von
Tsoh 鄆 bei 沛, 徐州, Kiangsu	Peking
Ts'ü-lü 取慮 in 臨淮, Kiangsu	

## LITERATUR

- Bodde, Derk, *China's first Unifier (Li Ssu)*, Leiden 1938—*Statesman, Patriot and General in Ancient China, Three Shih-Chi Biographies of the Ch'in Dynasty*. New Haven, 1940.
- Chavannes, Edouard, *Les Mémoires Historiques de Se-ma Ts'ien*. 5 Bde. Paris, 1895-1905.
- Duyvendak, J. J. L., *The Book of Lord Shang*. London, 1928.
- Franke, Otto, *Geschichte des Chinesischen Reiches*, Bd I, u. III. Berlin-Leipzig, 1930, 1937.
- Haenisch, Erich, *Mencius und Liu Hiang*. Leipzig, 1942.—*Chinas Weg vom Lehnsreich zum Einheitsstaat*, München, 1947.
- Maspero, Henri, *La Chine Antique*. Paris, 1927.
- Playfair, G. M. H., *The Cities and Towns of China*. 2nd. ed. Shanghai, 1910.
- Zottoli, P.A., S. J., *Cursus litteraturæ Sinicæ*, Bd. IV. Chang-Hai, 1880.
- Sze-ma Ts'ien, *Shiki*, Ausg. Nanking, 1878.
- Pan Ku, *Han-shu*, Ausg. Nanking, 1880.
- Tzê-chi t'ung-kien hang-muh, Ausg. 1707.
- Mandschu-Übersetzung dazu, Ausg. 1691.